

## KlimaDialog - „Mobilität – Teil 1“

30.01.2020, 17:30 – 19:30 Uhr

Weiterbildungszentrum (WBZ) Ingelheim, Raum 108 und 107

Teilnehmende:	Funktion
Dr. Döll, Christiane	Umweltdezernentin -- Begrüßung und Moderation
Leufen-Verkoyen, Georg	Klimaschutzmanager, Abteilung 67/0, Umwelt- und Klimaschutz, Grünordnung und Landwirtschaft
Michel-Karacic, Elisa	Klimaschutzmanager, Abteilung 67/0, Umwelt- und Klimaschutz, Grünordnung und Landwirtschaft
Prof. Dr. Türk, Oliver	Transferstelle Bingen – Impulsvortrag und Moderation
Rakitin, Franziska	Transferstelle Bingen – Protokoll
Ca. 40 Teilnehmende aus Ingelheim und Umgebung	

## Protokoll

[1] Einführung
<p>Frau Dr. Döll begrüßte die Anwesenden auch im Namen des Oberbürgermeisters Claus und führte in die Ziele der Veranstaltung ein. Wichtig ist der Beitrag aller Bürgerinnen und Bürger, es muss Projekte auf Bundes- und auch auf kommunaler Ebene geben, um eine nachhaltige Mobilität umzusetzen</p> <p>Frau Dr. Döll erläutert die Neuausrichtung des Veranstaltungsformates:</p> <p>Gewünscht sind innovative Projekte mit Strahlkraft in die Region. Jeder Teilnehmer bringt eine Idee in die Veranstaltung ein, die im Rahmen von Kleingruppenarbeit diskutiert werden soll. Nach der Identifikation der 3 TOP Ideen aus jeder Kleingruppe werden diese im Plenum vorgestellt und auf einer zweiten Veranstaltung zur gleichen Thematik tiefergehend adressiert.</p> <p>Das Klimaschutzmanagement übernimmt hierbei die Begleitung der eingebrachten Ideen und agiert als Treiber innerhalb der Verwaltung. Auch der Klima- und Umweltausschuss ist ein wichtiger lokaler Akteur. Die Vorbildfunktion der Stadt soll dazu genutzt werden, andere Kommunen zu inspirieren und Nachahmer zu finden.</p> <p>Im Anschluss kündigt Frau Dr. Döll Prof. Türk als Impulsredner an.</p>
[2] Impulsvortrag
<p>Prof. Dr. Oliver Türk (TSB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dramatische Verknappung der Ressourcen zur Mitte des 20. Jahrhunderts wie bereits 1972 von Dennis Moedow (Club of Rome) in einer Computersimulation berechnet.</li> <li>- Nutzung fossiler Ressourcen führt zur Erhöhung von CO<sub>2</sub>, Klimaflüchtlinge.</li> <li>- Rückgang arktisches Meereis, Handlungsbedarf dringend nötig.</li> <li>- Im Strombereich wurde viel erreicht, nun muss man sich anderen Sektoren widmen. Dies sind vor Allem der Bereich Wärme und vor allem Verkehr. Hierbei handelt es sich um eine schwierige Ausgangslage, die Ergebnisse sind jedoch lohnend: Verbrennungsmotoren besitzen einen schlechten (niedrigen) Wirkungsgrad, die ökonomische Potentiale sind jedoch sehr hoch.</li> <li>- Um den Verbrennungsmotor weiter wie bisher zu betreiben, sind zu viele Ressourcen nötig (weltweite Mobilität steigt, Deutschland 59% Wachstumsrate der Mobilisierung).</li> <li>- Dagegen liefert die Sonne pro Zeiteinheit 10.000 Mal so viel Energie, wie Menschheit verbraucht.</li> <li>- Die große Pferdemitkrisis (The Great Horse Manure Crisis) von 1894 führte zu einem drastischen Anstieg der eingesetzten Automobile. Pferdeäpfel damals = Feinstaub von heute.</li> <li>- Gute neuartige Ansätze sind im Bereich Mobilität im ÖPNV möglich, hier sind verschiedene Technologien und Antriebe oder auch Antriebsstoffe verfügbar.</li> </ul>

- Interessant auch Bürgerticket, Stichwort 365-Euro-Ticket.
- E-Car-Sharing ist ein Lösungsansatz.
- Lithium-Problematik: Mobilität kann nicht vollständig batterieelektrisch dargestellt werden, hierdurch würden die Lithiumreserven innerhalb von drei Jahren aufgezehrt werden.
- Frage nach Brennstoffzellen als Basis: Ab 20 Mio. Fahrzeugen gestaltet sich die Infrastruktur billiger als die Infrastruktur für Elektromobilität.
- Stichworte: Power-to-Gas, Power-to-Liquid, Tankstellenbatterie
- Intermodalität: Einspurige Fahrzeuge, bspw. Elektroroller, auch gut um „letzte Meile“ zu schließen, die sich als große Herausforderung darstellt.
- Die Deutsche Post testet derzeit autonome Fahrzeuge, Daimler testet autonome Roboter und autonome Drohnen, um die letzte Meile in der Logistik zu überbrücken.
- Autonome Fahrzeuge sind sehr interessant, aber auch hier ist es wichtig, für entsprechende Sicherheitsvorkehrungen zu sorgen.
- Deutsche Autohersteller können sich auch eine Kombination von Wasserstoff und Batterietechnologie vorstellen.
- Positivbeispiel Norwegen: Die Top 10 verkauften Autos sind Elektroautos.
- Elektroautoparkhaus in Oslo: 10 h kostenlos parken und tanken für ca. 100 Fahrzeuge, weil Innenstadt autoärmer gestaltet werden soll. Auch der Einzelhandel berichtet von gestiegenen Umsatzzahlen. Elektroroller, E-Fahrräder boomen ebenfalls. Es gibt batterieelektrische Fähren.
- Elektroautos dürfen die Bus- und Taxispur in Oslo benutzen (nur zwischen 7-9 und dann auch nur, wenn man noch einen zusätzlichen Passagier befördert).

### [3] Kleingruppenarbeit Gruppe 1

Moderation Prof. Dr. Oliver Türk

Beschreibung der Idee wird in Form von Stichworten notiert.

Pro Person 1 Idee, 1 Minute Zeit zur Beschreibung.

- Berlin: Straßenlaternen als Ladestationen (Smarte Laternen)
- Parkgebühren in Ingelheim zu niedrig
- Anpassung von Preisen, Taktung und Abstimmung im ÖPNV
- Smart City Konzept
- Wohngemeinschaft Polychrom, Nachhaltige Mobilität im Quartier
- Begrünte Stadtautobahn (Autostraßen zu Fahrradstraßen umwidmen)
- 365-Euro Ticket im ÖPNV
- Regiotram Rheinhessen (Mainz mit Umland und Querverbindungen über ein Straßenbahnnetz verbinden)
- Zusammenhängendes Schienennetz
- Dienstfahrzeuge der Stadt Ingelheim auf E-Mobilität umstellen
- Autofreie Innenstadt

Priorisierung der eingebrachten Ideen anhand der Bewertungskriterien:

- Strahlkraft
- CO<sub>2</sub>-Einsparpotential
- Nur mit mehreren Akteuren umzusetzen

Die folgenden 4 Top Ideen wurden von der Kleingruppe über ein Punktesystem favorisiert:

- Anpassung von Preisen, Taktung und Abstimmung im ÖPNV (2 Ideen wurden inhaltlich zusammengefasst)
- 365-Euro Ticket im ÖPNV

- Regiotram, Ausbau Schienenverkehr in der Region
- Wohngemeinschaft Polychrom, Nachhaltige Mobilität im Quartier

**[4] Kleingruppenarbeit Gruppe 2**

Moderation Dr. Christiane Döll

Beschreibung der Idee wird in Form von Stichworten notiert.

Pro Person 1 Idee, 1 Minute Zeit zur Beschreibung.

- Sichere Radwegeführung (Brücke Fahrradweg im Verlauf des Radweg Ingelheim-Heidesheim an der L422)
- Emissionsfreie Fähre Ingelheim
- 50% des Straßenraum für Fußgänger und Radfahrer vorhalten
- Autofreie Innenstadt (Schule – Boehringerkreisel)
- Modellprojekt Power-to-X
- Ticket für alle Bürger für die Region von Ingelheim finanziert (100 Euro pro Jahr)
- Autofreies Ingelheim, Parkplätze vor die Stadt
- Kostenlose Fähre zwischen Ingelheim und Oestrich-Winkel
- (Pendler) Radweg zwischen Ingelheim und Wackernheim (direkte Verbindung ohne Kurven durch die Weinberge)
- Tempo 30 km/h für alle Bundes-, Landes-, Kreis und Gemeindestraßen in Ingelheim
- Engere Taktung, mehr Linien, mehr Nachtbusse, emissionsfreier ÖPNV in Ingelheim
- 365-Euro Ticket ÖPNV für die Großregion Rhein-Main
- Kleines Shuttle System sternförmig für Rhein-Main in Kombination mit 365-Euro-Ticket
- Bei jeder Kreuzung und in jedem Kreisel Aufpflasterung (auf Bürgersteighöhe)
- Bannmeilen für Autos um Schulen und Kitas herum (autofreie Zone)
- Boehringer-Shuttle, das auch Rhein-Nahe Region Mitarbeiter z.B. Hunsrück zur Arbeit fährt, kombiniert mit dem Jobticket
- Zertifizierung der Stadt Ingelheim als fahrradfreundlicher Arbeitgeber (ADFC bietet das an)
- E-Car Sharing in allen Ortsteilen durch Nutzergemeinschaften
- Vier Radschnellwege, die aus allen Ortsteilen in die Stadtmitte führen (West, Frei-Weinheim, Wackernheim etc.)

Alle Gruppenteilnehmer pinnen ihre Karte an die Wand. Pro Person werden zwei Klebepunkte ausgegeben, die von den Teilnehmern auf den angepinnten Kärtchen verteilt werden. Je mehr Klebepunkte auf einer Karte vorhanden sind, desto mehr Zuspruch erhält die Idee.

Danach werden die Ideen anhand der Anzahl an Klebepunkten priorisiert. Im Anschluss wird pro Person ein weiterer Klebepunkt ausgegeben, um eine weitere Priorisierung vorzunehmen. Hieraus ergeben sich:

Die folgenden 3 Top Ideen wurden von der Kleingruppe über ein Punktesystem favorisiert:

- Bei jeder Kreuzung und in jedem Kreisel Aufpflasterung (Bürgersteighöhe)
- 365-Euro Ticket ÖPNV für die Großregion Rhein-Main
- Vier Radschnellwege, die aus allen Ortsteilen in die Stadtmitte führen (West-Frei-Weinheim, Wackernheim etc.)

## [5] Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick

Alle Ergebnisse, auch die, die mit wenigen Punkten versehen wurden, werden dokumentiert und nicht verworfen.

Die TOP Projektideen werden weiterverfolgt und konkretisiert. Am nächsten Termin 05.05.2020 (KlimaDialog Mobilität – Vertiefungsworkshop) werden diese Ideen weiter vertieft und konkretisiert. Die für den Vertiefungsworkshop benötigten Karten, Belege sowie notwendige Akteure recherchiert das Klimaschutzmanagement der Stadt Ingelheim.

Aus dem Teilnehmerkreis wird der Wunsch geäußert, dass alle Teilnehmer des heutigen KlimaDialogs Mobilität auch zu Terminen des Stadtrats oder der entsprechenden Ausschüsse eingeladen werden, bei denen die Ideen des KlimaDialogs Mobilität diskutiert und abgestimmt werden. Fr. Döll bestätigt, dass alle eingeladen werden. Hierfür bittet sie alle Teilnehmer ihre E-Mail-Adressen und Kontaktdaten zu hinterlassen.

Die Teilnehmer, deren Ideen als TOP-Ideen innerhalb der Kleingruppe identifiziert wurde, stellen im großen Plenum ihre Ideen vor.

### Zusammenfassung der TOP-Ideen

Kleingruppe moderiert von Prof. Dr. Türk

- Anpassung von Preisen, Taktung und Abstimmung im ÖPNV (Umsetzung ab 2020 gefordert)
- 365-Euro Ticket (Umsetzung in 2021 gefordert)
- Regiotram, Ausbau Schienenverkehr in der Region (Umsetzung bis 2030 gefordert)
- Wohngemeinschaft Polychrom, Nachhaltige Mobilität im Quartier (Umsetzung ab 2020 gefordert)

Gruppe moderiert von Frau Dr. Döll

- Bei jeder Kreuzung und in jedem Kreiselpflasterung (Bürgersteighöhe) (Umsetzung ab 2020 gefordert)
- 365-Euro Ticket ÖPNV für die Großregion Rhein-Main (Umsetzung in 2021 gefordert)
- Vier Radschnellwege, die aus allen Ortsteilen in die Stadtmitte führen (Umsetzung ab 2021 gefordert)

Frau Döll fasste die Ergebnisse in einer Vision für 2040 zusammen, wo dann alles optimal umgesetzt ist und funktioniert, daraus entstand die Forderung/ Idee der Teilnehmer Termine zu nennen (siehe Top-Ideen9.

„Wir wollen mit innovativen Projekten Vorbild für andere Kommunen sein. Dafür brauchen wir die Unterstützung einer Vielzahl von Akteuren, damit eine nachhaltige Mobilität Wirklichkeit wird.“, erklärt die Umweltdezernentin Dr. Döll.

Kritik und Anregungen aus dem Teilnehmerkreis:

- Ansätze sind zu wenig hilfreich für die Klimaproblematik. Gefordert wird ein Leuchtturmprojekt in Ingelheim.
- Es sollen Unternehmen mit ins Boot geholt und auch Technologien mit Wasserstoff einbezogen werden. Es soll groß gedacht werden.
- Auf kompletter Breite der technologischen Möglichkeiten müssen Vorschläge kommen.
- Druck und Geschwindigkeit sind besonders wichtig
- Überregionale Gremien sollen besucht und darauf aufmerksam machen, was Ingelheim alles macht.

**[6] Ausblick**

Prof. Dr. Oliver Türk (TSB)

Die Komplexität des Mobilitätsthemas wird in den Vordergrund gerückt, diese kann in nur einer Veranstaltung nur schwer komplett erfasst werden.

Alternative Mobilitätsformen müssen so attraktiv gestaltet werden, dass sie auch genutzt werden.

Da an der deutschen Automobilindustrie auch viele Arbeitsplätze hängen, kann eine Abschaffung der bisherigen Mobilität keine Lösung sein. Es muss eine Umorganisation stattfinden, keine Abschaffung.

Prof. Türk stellt anhand der dokumentierten Projektideen heraus, dass im Zukunftsblick für Ingelheim das Auto an sich eher nicht mehr vorkommt. Vorrangig steht Fahrrad, ÖPNV etc. für die Veranstaltungsteilnehmer im Vordergrund.

Denkbar wäre eine Kombination von einspurigen Fahrzeugen mit dem ÖPNV. Den ÖPNV dabei billiger, attraktiver und insgesamt „funktionierender“ zu gestalten, sei ein großer Ansatzpunkt.

Im Schlusswort wies Prof. Dr. Türk auf die Notwendigkeit und Attraktivität alternativer Formen der Mobilität hin: „In der Zukunft spielt das Auto eine untergeordnete Rolle und die Kombination einspuriger Fahrzeuge mit dem ÖPNV ist entscheidend“.

**[7] Termine**

KlimaDialog Mobilität – Vertiefungsworkshop

05. Mai 2020

Aufgestellt 30.01.2020, Franziska Rakitin

Im Auftrag für die Stadt Ingelheim